

Aroideen-Skizzen.

Von S c h o t t.

Nicht immer gelangen glücklicher Weise nur unvollkommene Exemplare vor das Auge des pflanzenbestimmenden Forschers. Es ist uns diessmal vergönnt, einiger auffallend gestalteten Pflanzen zu erwähnen, die das Interesse jedes Botanophilen anregen können.

Wir glauben, indem wir also die kurze Darstellung dreier Arten aus drei Gattungen versuchen, Gewächse zu näherer Bekanntschaft einzuführen, die jedenfalls unter die auffallend ausgezeichneten gehören. Die eine Art, ein *Caladium*, das die Ureinwohner im britischen Guiana „Labba Buch“ benennen, wurde uns durch S c h o m b u r g h, die andere, ein *Xanthosoma*, welches Brasilien angehört, durch R i e d e l bekannt. Erstere birgt das nun dem königlichen einverleibte Herbar Benthams, letztere das Herbar des kais. botan. Gartens zu St. Petersburg. Die dritte Art endlich, so uns jedoch nur in Blättern vorliegt, und daher nur fraglich bezeichnet werden kann, scheint der Gattung *Gonatanthus* sich anzuschliessen. Sie wurde von Dr. H o o k e r in Khasia entdeckt.

Wir sind gewohnt, bei Nennung des Namens *Caladium* uns ein peltates Blatt vorzustellen, allein S c h o m b u r g h's *Caladium* besitzt nur eine so unscheinbar wie möglich schildartig aufgefugte Blattplatte, in dreieckiger, unten nicht ausgeschnittener Form, so dass ohne den Blütenkolben die Gattung nicht erkannt werden würde. R i e d e l's Pflanze aber gewährt nicht den Anblick der gewöhnlichen Blattgestalt eines *Xanthosoma*, sondern zeigt eine *folii lamina panduraeforme-sagittata*. Ebenso weicht auch die fragliche *Gonatanthus*-art, sowohl in Form wie Färbung des Blattes ab, indem sie mit Ausnahme der Gefässbündel und des Blattrandes die Unterseite der langgestreckten Platte in ungewöhnlicher Weise mit tiefem Rothpurpur schmückt. Wir haben daher die Bezeichnung *Gonathantus* (?) *ornatus* für dieses Gewächs, dessen dermalen ersichtliche Merkmale wir hier anzeigen, gewählt und schliessen somit die Diagnose desselben in Nachstehendem an:

Gonathantus (?) *ornatus*. *Tuber rotundum, minutum, folium solitarium emittens. Petiolus longus, gracilis. Lamina fol. peltata, elongato-oblongo-lanceolata, acuminata, inferne in lobos longe-connexos obtusos, haud breves, emarginaturam l. excisuram levem tantum relinquentes, contracta, supra viridis, subtus costa, venis patentibus, remotis, pseudoneuro intramarginali, marginibusque ipsiis exceptis, saturate ex rubro atropurpurea.*

Habitat in Khasia (H o o k. l.)

R i e d e l's Pflanze, der wir den Namen des Entdeckers beilegen, bietet folgende Kennzeichen:

Xanthosoma Riedelianum. *Glabra. Petiolus mediocris, ad medium circiter vaginatus. Lamina fol. oblique-panduriforme-sagittata, lobo antico ovato, acuminato, inaequilatero, basin versus, praecipue latere latiore contracto, lobis posticis oblongulis, rotundato-obtusis, inaequalibus, costulis ima basi in sinu petiolari denu-*

datis. Pedunculus petiolo brevior. Spatha elongata, tubo inflato. Spadix medio synandrodiis peltu valde elongata instructis, dicyclis, praeditus.

Habitat in Brasilia prov. Rio de Janeiro, Serra da Estrella et floret Martio (Riedel).

Das Catadium endlich, welches Schomburgh auffand, dürfte durch nachstehend angezeigte Merkmale satssam characterisirt erscheinen:

Caladium Schomburghii. Petiolus laminae longitudine. Lamina fol. late-triangularis, basi substruncata marginibus confluentibus brevissime peltata, apice acuminata, angulis lateralibus ample-rotundatis; venis omnibus sursum arcuatis, infimis patentissimis, superioribus patentibus, venulis venarum areolas majusculas formantibus pseudoneuro intimo a margine remoto. Pedunculus gracilis, longulus. Spatha minorum, acuminata. Spadix spatha brevior. Ovaria multiovulata.

Habitat in Guiana anglica (Warapoota, Schomburgh). Schönbrunn, März 1858.

Das steyrische Salzkammergut.

Eine pflanzengeographische Skizze.

Von G. v. Niessl.

Der nachfolgende Versuch einer Beschreibung der Vegetationsverhältnisse des schönen steyrischen Salzkammergutes basirt sich auf einen längern Aufenthalt in dieser Gegend, der mir Gelegenheit gab, dieselbe entweder selbst grossentheils zu durchforschen, oder doch aus den mir zu Händen gekommenen kleinen Herbarien von ansässigen Botanikern oder Freunden der Botanik das Interessanteste zu entnehmen und mit meinen eigenen Erfahrungen zu einem Ganzen zu vereinigen.*)

Ich hielt es für nöthig, dem rein botanischen Theil einige geo- und topographische Umrisse voranzuschicken, nicht als ob jener Bezirk in geographischer Beziehung eine terra incognita wäre, sondern weil mir schien, dass für eine richtige Darstellung der pflanzlichen Verhältnisse dieselben mit den geographischen immer zusammengehalten verglichen werden müssen.

Noch muss ich bemerken, dass ich die aufgezählten Pflanzen entweder selbst gesammelt, notirt, oder doch im getrockneten Zustande gesehen habe. Auf Tradition habe ich mich durchaus nicht verlassen.

*) Namentlich verdanke ich in dieser Beziehung viele freundschaftliche Aufschlüsse Herrn J. Cand. Josef Polhammer, der, ein gebürtiger Ausseer, mir sein mit vielem Fleisse zum Theil aus der betreffenden Gegend gesammeltes Herbarium gütigst zur Verfügung stellte. Ich kann vorliegenden Aufsatz nicht in die Welt senden, ohne diesem lebenswürdigen Freund der Botanik meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Aroideen-Skizzen. 121-122](#)